

Gießener Allgemeine vom 12.11.2010

Hilfreiche Eindrücke aus dem Berufsalltag gewonnen

Gesamtschule Bucker Tal zog positive Bilanz der vierten »Ausbildungsoffensive« – Angebot auch im nächsten Jahr geplant



Die Zielrichtung ist nach der »Ausbildungsoffensive« klarer: mit einem freiwilligen Praktikumstag in den Herbstferien haben Achtklässler der IGS Busecker Tal nun etwas genauere Vorstellungen davon, was sie später einmal beruflich machen wollen. Die Maßnahme zur Berufsorientierung wurde von Stufenleiterin Brigitte Jung-Meckel, Jugendpfleger Andreas Geck sowie Anette Römer und Antje Koob-Röhrsheim zusammen mit rund 50 Arbeitgebern organisiert. (Foto: Geck)

Buseck (age). Was will ich einmal werden? In welche Richtung möchte ich mich beruflich orientieren? – Mit solchen Fragen beschäftigen sich wohl alle Jugendlichen. An der Gesamtschule Busecker Tal nutzten 42 Achtklässler die »Ausbildungsoffensive« (freiwilliger Praktikumstag), die Stufenleiterin Brigitte Jung-Meckel, Jugendpfleger Andreas Geck sowie die Schulsozialarbeiterin Anette Römer und die Gemeindepädagogin für schulnahe Sozialarbeit, Antje Koob-Röhrsheim, zusammen mit rund 50 Arbeitgebern aus der näheren Umgebung organisiert hatten.

Jana Stoidner etwa lernte im Fotostudio Rahn den Arbeitsalltag näher kennen. Sie machte eigene Fotos, bearbeitete sie und assistierte beim Anfertigen von Kundenporträts. Jana Becker war bei Schwabfrucht in der Verwaltung und ordnete dort Unterlagen aus dem Einkauf und Verkauf. Patrick Horil übte sich bei Bänninger als Werkzeugmechaniker und fertigte Elemente für Fittings. Alle drei fanden die Tätigkeiten sehr interessant; sie konnten ihren Chefs, Abteilungsleitern oder den Auszubildenden konkrete Fragen stellen und bekamen ungefilterte Antworten.

Auch Christine Schell und Chiara Lohrey ging es so. Sie hatten sich für Optik Weis entschieden und erfuhr beim Schleifen von Gläsern, dass hohe Präzision gefordert wird. Lena Arnold konnte sich in der »Adler«-Apotheke Reiskirchen die dort erforderlichen Tätigkeiten ver-

gegenwärtigen. Wenn auch nicht alle gleich ihren Traumberuf entdeckten, so war der »Schnuppertag« doch eine wichtige Entscheidungshilfe für das im nächsten Jahr anstehende 14-tägige Praktikum, sagten sie.

Unterstützt werde der Weg ins Berufsleben an der Schule durch Projektunterricht, der die Gründung und den Betrieb einer Firma zum Inhalt habe, hieß es ergänzend. Drei Monate lang könnten so theoretische Elemente wie das Anfertigen von Bewerbungen in die Praxis umgesetzt werden. Außerdem sei viel Platz für Selbsterfahrung, sagte die Stufenleiterin. Alle Maßnahmen zusammen erleichterten die Orientierung auf dem Weg ins Berufsleben. Sie dankte deshalb auch den beteiligten Firmen für deren Engagement. Auch im nächsten Herbst soll die »Ausbildungsoffensive« wieder angeboten werden.